

Filmbewertungsstelle (FBW) vergibt die Auszeichnung:

Drama, Prädikat **besonders wertvoll**

Das weiße Band

Regisseur Michael Haneke entzieht sich mit seinem vielfach ausgezeichneten Werk erneut den einfachen Kategorisierungen und liefert eine Erzählung zwischen moderner Kriminalgeschichte und historischem Sittengemälde. In einem nordischen Dorf, kurz vor Beginn des 1. Weltkrieges, geschehen mysteriöse Übergriffe und Morde, die alle als Symptome eines dichten Systems aus Autorität, Unterdrückung, Böswilligkeit und Neid erscheinen.

Mit ausgefeilten Stimmungen zwischen Bedrohung und Unheil ist der Film wunderbar komponiert, und zudem hat er eine erstaunliche Erzähldichte. In jeder Szene passiert etwas Entscheidendes, und der Zuschauer wird durch den Krimiplot ständig in Spannung gehalten. Aber Haneke will auch an diesem Exempel zeigen, aus welchen Zuständen jene Generationen von Deutschen erwachsen, die das Jahrhundert mit zwei Weltkriegen und einem Terrorregime traumatisierten. Es herrscht bittere Kälte in den Beziehungen zwischen diesen Menschen, so dass zwangsläufig die Opfer zu Tätern aufwachsen.

Mit einer überwältigenden Ästhetik der schwarzweißen Bildsprache und einer authentischen Rekonstruktion des Milieus vereint Haneke meisterhaft die Elemente der Filmkunst zu einem grandiosen und anspruchsvollen Opus. Unübertrefflich!



Drama
Deutschland; Frankreich; Italien; Österreich
2009

Regie: Michael Haneke

Hauptdarsteller: Ernst Jacobi;
Christian Friedel;
Leonie Benesch u.a.

Länge: 144 Minuten

Kinostart: 15. Oktober 2009

Verleih: X Verleih

FSK: ab 12



Die Filmbewertungsstelle (FBW) in Wiesbaden zeichnet herausragende Filme mit den Prädikaten **wertvoll** und **besonders wertvoll** aus. Über die Auszeichnungen entscheiden unabhängige Jurys mit jeweils fünf ausgewiesenen Filmexperten aus ganz Deutschland. Die FBW bewertet die Filme innerhalb ihres jeweiligen Genres.

www.fbw-filme.de